

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer = Caisse de remplacement des maîtres aux écoles moyennes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **20 (1918-1919)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-243339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer.

Da die amtliche Kontrolle über die Besoldungen der Mittellehrer noch nicht nachgeführt ist, so können die Jahresbeiträge erst im Herbst eingezogen werden. Nur in der Stadt Bern werden sie, wie gewohnt, vor den Sommerferien erhoben. Damit die neu ins Amt getretenen Kollegen in ihrer Bezugsberechtigung nicht verkürzt werden, können sie sich sofort unter Angabe ihrer Jahresbesoldung zum Eintritt anmelden beim Kassier Zimmermann, Sekundarlehrer, Schulweg 11, Bern.

Die Krankenkasse des Schweizerischen Lehrervereins.

In Nachfolgendem seien die wesentlichsten Bestimmungen, mit Ausnahme derjenigen über die Organisation, kurz zusammengefasst.

1. Allgemeines und Mitgliedschaft.

Die Krankenkasse ist eine gesetzlich anerkannte und subventionierte Kasse. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Es können versichert werden die Mitglieder des S. L. V., ihre Ehefrauen und Kinder, die in der Schweiz wohnen. Der Beitritt ist fakultativ. Ohne selbst beitreten zu müssen, kann ein Vereinsmitglied auch nur die Ehefrau oder die Kinder versichern lassen. Bis zum 31. Dezember 1918 ist der Eintritt durch keine Altersgrenze beschränkt (später das 45. Altersjahr). Das Eintrittsgeld beträgt für Erwachsene Fr. 2 und für Kinder Fr. 1. Auf eine vorläufige Anmeldung hin (an das Sekretariat des S. L. V., Pestalozzianum, Zürich) werden dem Bewerber Vordrucke für die definitive Anmeldung und Selbsttaxation über den Gesundheitszustand zugesandt. Die Aufnahme erfolgt auf Grund der Selbsttaxation durch das Bureau. Ein allfällig verlangtes Arztzeugnis fällt zu Lasten der Kasse. Bei Vorhandensein von Krankheitsanlagen und Gebrechen werden Vorbehalte gemacht. Streitfälle betreffend den Eintritt erledigt endgültig der Zentralvorstand.

Die Mitgliedschaft erlischt u. a. bei Austritt oder Ausschluss aus dem Verein, und zwar in beiden Fällen auch diejenige der Ehefrau und der Kinder. Dagegen können letztere nach dem Hinschiede ihres Ernährers der Kasse weiter angehören.

2. Versicherungsarten und Leistungen der Mitglieder.

a. Klasse I betrifft die Versicherung für Krankenpflege, d. h. ärztliche Behandlung durch

Caisse de remplacement des maîtres aux écoles moyennes.

Le contrôle officiel des traitements des maîtres aux écoles moyennes n'étant pas encore établi, les cotisations annuelles ne pourront être perçues qu'en automne. Ce n'est que dans la ville de Berne qu'elles seront perçues, comme précédemment, avant les vacances d'été. Les collègues nouvellement entrés en fonction peuvent immédiatement se faire inscrire comme membre de la caisse auprès du caissier, M. Zimmermann, professeur, Schulweg, 11, à Berne, s'ils veulent être entièrement au bénéfice de l'institution.

Caisse de maladie de la Société suisse des Instituteurs.

Résumons-en brièvement, ci-dessous, les dispositions principales, à l'exception de celles relatives à l'organisation.

1^o Généralités et qualité de membre.

La caisse de maladie est reconnue et subventionnée légalement. La responsabilité personnelle des membres est exclue. Peuvent être assurés les membres du S. L. V., leurs épouses et enfants domiciliés en Suisse. L'entrée est facultative. Si l'on ne tient pas à se faire assurer soi-même, on peut cependant le faire pour sa femme ou ses enfants. Jusqu'au 31 décembre 1918, l'admission n'est restreinte par aucune limite d'âge (plus tard, la 45^e année). La finance d'entrée comporte fr. 2 pour adultes et fr. 1 pour enfants. En s'adressant préalablement au Secrétariat du S. L. V., Pestalozzianum, à Zurich, le postulant recevra des formulaires pour l'inscription et l'estimation personnelle touchant l'état de santé. L'admission a lieu par le Bureau, sur la base de l'estimation personnelle. Un certificat médical, qui pourra être exigé dans tous les cas, incombera à la charge de la caisse. Des réserves sont faites en cas de prédispositions à la maladie et aux infirmités. Les différends relatifs à l'entrée sont réglés définitivement par le Comité central.

La qualité de membres expire à la sortie ou à l'exclusion de la Société, et ces deux cas entraînent aussi la perte de cette qualité pour l'épouse et les enfants. Par contre, ces derniers peuvent continuer de faire partie de la caisse après le décès de leur soutien.

2^o Modes d'assurance et contribution des membres.

a. La classe I concerne l'assurance pour soins à donner en cas de maladie: traitement